

Nachrichten der Gesellschaft

Unser Ehrenmitglied Abbé Henri Breuil beging am 28. Februar 1957 seinen 80. Geburtstag. Die Hugo Obermaier-Gesellschaft gratuliert dem Nestor der Altsteinzeitforschung, indem sie ihm diesen Band widmet.

Unser Vorstandsmitglied Dr. Gisela Freund, Dozentin für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Erlangen, wurde vom Bayerischen Kultusminister zum Professor ernannt.

Unser erster und zweiter Sekretär, Professor Dr. G. Freund und Dr. H. Födisch, überbrachten anlässlich der letzten Exkursion der Gesellschaft in die Pyrenäen Holzkohlen aus dem Spätmagdalénien der Höhle La Vache. Nach Mitteilung von Herrn Dr. Dr. h. c. H. Groß ergab die in U.S.A. über Professor Dr. Movius durchgeführte Altersbestimmung nach der C¹⁴-Methode $11\,800 \pm 300$ Jahre v. Chr. und 9850 ± 300 v. Chr.

Der Präsident der Gesellschaft, Professor Dr. L. Zotz, hielt am 18. Januar 1957 im Rahmen des Hessischen Lehrer-Fortbildungswerkes in Kassel einen Vortrag über „Das heutige wissenschaftliche Bild der Vorgeschichte“. Der Sekretär, Professorin Dr. G. Freund, sprach am 20. März 1957 in der Geographischen Gesellschaft Frankfurt a. M. über „Höhlenfahrten in den Pyrenäen“.

Kurz vor Vollendung seines 94. Lebensjahres verstarb am 4. November 1956 auf seinem Schloß Les Espas in den Pyrenäen unser Ehrenmitglied Graf Henri Bégouen, dem der 6. Band unseres Jahrbuches gewidmet war. (Vgl. den Nekrolog von H. Breuil in: Bulletin de la société préhist. française LIV, p. 78—81, 1957.)

Am 11. Juli 1956 verstarb plötzlich unser Beiratsmitglied, der Regierungspräsident von Oberfranken, Dr. Ludwig Gebhardt im 65. Lebensjahre. Dr. Gebhardt hat auf kaum einer unserer Exkursionen gefehlt, und dank seines liebenswürdigen, bescheidenen und für die Sorgen unserer Wissenschaft stets aufgeschlossenen Wesens genoß er in unseren Reihen große Verehrung und Beliebtheit. Nicht nur unsere Gesellschaft verlor in dem Verstorbenen einen hervorragenden Mann.

Kurz nach seinem 80. Geburtstag starb am 4. September 1956 der bahnbrechende Ethnologe Pater Josef Winthuis. Seine Arbeiten über das Zweigeschlechterwesen haben die Urgeistesgeschichte stark angeregt, und es ist tief zu bedauern, daß es der Feindschaft von P. W. Schmidt und seines Anhangs gelang, seinerzeit in Rom ein Rede- und Schreibverbot gegen Winthuis zu erreichen. So starb dieser bedeutende Gelehrte, der darüber oft bitter geklagt hat, nach der Mitte des 20. Jahrhunderts in offizieller geistiger Verbannung. (Vgl. F. Pfister in: „Frankf. Allgem. Zeitung“, Nr. 254, S. 8 vom 30. Oktober 1956, sowie in „Forschungen u. Fortschritte“ 31, 1957, S. 146 ff., ferner „Deutsche Hochschullehrer-Zeitung“ 5, 1957, S. 12.)

Neue Mitglieder bis 1. Juli 1957:

Univ.-Prof. Dr. Karl Friedrich Bauer, Erlangen; Staatsminister Prof. Dr. Josef Baumgartner, München; Dr. Karl Heinz Brandt, Bremen; Bundesbahndirektions-Präsident Dipl.-Ing. Reinhold Burger, Regensburg; Stud.-Ass. Hans Walter Doppelbauer, Günzburg/Donau; Verleger Hubert Eppig, Emmendingen/Baden; Univ.-Prof. Dr. Julius Fink, Wien; Dr. med. Wilhelm Frank, Forchheim/Ofr.; Frau Rosmarie Gebhard, Bayreuth; Ing. Anatole Gobiet, Kassel; Oberpostrat a. D. Dipl.-Ing. Hanns Hundt, Bamberg; Dr. Siegfried Lehmann, Gießen; Regierungsrat Dr. phil. Joseph Lutz, München; Mittelschullehrer Rudolf Mattern, Papenburg/Ems; Ernst Graf Moy, Stepperg b. Neuburg/Donau; Studienrat i. R. Anton Plank, Gießen; Univ.-Prof. Dr. M. von Roska, Budapest; Dr. phil. nat. Gert Schröder, Arequipa/Peru; Apotheker Adolf Schröppel, Pfronten/Allgäu; Dr. med. Josef Többens, Mülheim/Ruhr; Buchhändler Rud. Lorenz, Bad Wildungen; Museumsdirektor Karl Maurer, Lauterbach/Hessen.